



Karl-Marx-Str. 174
 Bewohner*innen des Hauses haben aufgrund von Mietschulden, die aber letztlich fristgerecht gezahlt wurden, eine Zwangsräumung am Hals! Die Gerichtsverhandlung im Juli 2016 legte es frühestens Räumungstermin den 31.01.17 fest. Neben der Berufung gibt es offenbar noch weitere Möglichkeiten, den drohenden Rauschmiss zu verzögern.



Herrnhuter Weg /Ecke Richardstraße
 Auf einer schon vorhandenen Tiefgarage baut der Eigentümer fünf neue Eigentumswohnungen. Die fünf Wohnungen liegen übereinander und haben je ca. 100 qm. Ab 380.000 € werden die Wohnungen angeboten. Für 20.000 € bekommt man noch einen Tiefgaragenplatz dazu. Selbst kleinste Ecken werden noch bebaut um Profit zu machen.



Karl-Marx-Str. 179
 Die Immobilien haben ihren Besitzer gewechselt. Neuer Eigentümer ist die TKS Karl-Marx-Straße S.a.r.l. mit Vertrauen erweckender Luxemburger Adresse. Das Vorderhaus soll saniert, das Hinterhaus mit Moschee und Werkstatt abgerissen werden und an dessen Stelle ein Neubau mit Wohnungen für den gehobenen Bedarf entstehen. Hierfür besteht bereits eine Bauvoranfrage. Eine Mediatorin, Frau Schempp, passenderweise mit Diplom der Psychologie in der Tasche, hat sich im Auftrag der Hausverwaltung Strategis AG („dynamisch, marktorientiert und zuverlässig“) bereits mit den Mieter*innen in Verbindung gesetzt: sie können nach der Sanierung bzw. der Neuerrichtung gern wieder zurückziehen, dann allerdings in eine Wohnung mit deutlich höherem Mietpreis. Frau Schempp hat bereits Erfahrungen sammeln können als Mieterberaterin für Sanierungsbeauftragte in den 90er-Jahren in Ost-Berlin. Auch ihre Doktorarbeit beschäftigte sich mit der Thematik. Eine kompetente Fachkraft für Verdrängung.



Karl-Marx-Str. 183
 Die Yasko Probertiss GmbH hat 2012 das Haus gekauft. Der neue Eigentümer hat allen Gewerbe- und Wohnungsmieter*innen gekündigt und das Haus so vollständig entmietet. Der Eigentümer will das Haus vollkommen umbauen und dort neue sechs Gewerbeflächen und 16 Luxuswohnungen bauen. Diese sollen als Eigentumswohnungen verkauft werden. Der qm Wohnfläche soll weit über 4000 € kosten.



Prachtomate
 Der selbstorganisierte Gemeinschaftsgarten Prachtomate macht seit über fünf Jahren Bildungs- und Kulturarbeit. Nun soll er plattgemacht werden. Es wird gemunkelt, dass der Bezirk bzw. Senat zusammen mit dem Sanierungsbüro eine Sportstätte errichten will. Die Betroffenen, darunter auch viele Kita- und Hortkinder, die Anwohnenden und der gesamte Kiez werden nicht gefragt. Die Gärtner*innen wehren sich und setzen sich ein für das Recht auf Grün und das Recht auf Stadt.



Kirchgasse 1/ Ecke Richardstraße
 Eine Tochterfirma eines bayrischen Unternehmens hat das Haus gekauft und versucht es vollständig zu entmieten. Bis auf wenige Ausnahmen ist es auch gelungen. Das Haus wird luxusmodernisiert und die Wohnungen sollen über 4.000 € pro qm kosten. Das Dach wurde aufgestockt, um noch mehr Wohnraum für noch mehr Profit zu schaffen. Eine 160 qm-Wohnung soll mit Nebenkosten über 1 Million Euro kosten.



Böhmischer Platz
 Der Böhmischer Platz - Berlins schönster Platz der Verdrängung! Häuser und Wohnungen wechseln den Besitzer, schicke Gastronomie und Designerläden siedeln sich an, die Wohnungsmieten steigen bei Neubezug um locker das Doppelte an. Noch hält sich die dort spontan zusammenfindende Tischtennisgemeinschaft vieler Herkunftskulturen, Milieus und Altersgruppen. Trödlerläden, ein einfacher Imbiss, ein Getränkehandel, ein Malereibetrieb und ein Elektronikgeschäft mussten bereits weichen. Und was macht ein Kulturpionier der ersten Stunde: er wird in einem performativen Akt Betreiber des "Vier-Sterne-Hotel Rixdorf".



Böhmisches Str. 53
 Im Sommer 2015 protestierten weit über 100 Anwohner*innen gegen das Ahoj-Wohnprojekt, okkupierten die Baustelle und das Begrüßungsfest der Investoren und machten somit deutlich, was sie vom Bauvorhaben halten - nämlich nichts. Das Betongold für die einen wächst nun Stockwerk um Stockwerk und ist bald bezugsfertig, für die Nachbar*innen wächst allein die Miete. Die Eigentumswohnungen sind mittlerweile verkauft, was bis vor kurzem noch zu erwerben war: ein Tiefgaragenstellplatz für 25.900,00 €.



Richardstraße 60/61
 Der neue Eigentümer plant dort die Luxussanierungen der Wohnungen. Neben einer unnötigen energetischen Sanierung will er Fahrstühle, zweite Balkons, Luxusbäder und -küchen einbauen. Auch eine Fußbodenheizung ist vorgesehen. Da der Einbau der Fußbodenheizung angeblich mehrere Monate dauern soll, will er die Mieter*innen in Umsetzwohnungen unterbringen. Davon erhofft sich der Eigentümer, dass die Mieter*innen nicht mehr in ihre alten, dann viel zu teuren Wohnungen zurückkehren können.



Wipperstr. 5
 Bis auf sechs feste Mieter*innen und zwei Umsetzwohnungen steht das Gebäude komplett leer – und das schon seit Jahren! Außer der Verlegung neuer Starkstromleitungen für die Beheizung der Treppenhäuser mit Radiatoren passiert nichts; die Verantwortlichen lassen das Haus verfallen. Eigentümer ist Henning Conle, ein bundesweit agierender Immobilienhändler und gewissermaßen „Experte“ für die Spekulation mit Leerstand.

Verdichtung und Verdrängung in Rixdorf
 eine aktualisierte Version des Kiezspaziergangs vom Mai 2016
 brought to u by the crazy ones of
Rixdorfer Kiezforum rixdorf.org